

# Protokoll

---

## Protokoll der kombinierten 16. ordentlichen und der ausserordentlichen Generalversammlung von Syngenta AG

*Montag, 26. Juni 2017, 14.30 Uhr, Congress Center Basel*

Der **Präsident des Verwaltungsrats, Michel Demaré**, eröffnet die Generalversammlung von Syngenta um 14.30 Uhr und übernimmt den Vorsitz.

Er begrüsst die Aktionärinnen und Aktionäre und stellt die auf dem Podium anwesenden Herren vor:

<b>Jürg Witmer</b>	Vizepräsident des Verwaltungsrats
<b>J. Erik Fyrwald</b>	Vorsitzender der Geschäftsleitung (CEO)
<b>Mark Patrick</b>	Mitglied der Geschäftsleitung und CFO
<b>Christoph Mäder</b>	Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Recht & Steuern, Sekretär des Verwaltungsrats

Besonders begrüsst werden auch die anwesenden Vertreter von ChemChina unter der Leitung von Jianxin Ren, designierter Präsident des Verwaltungsrats von Syngenta AG.

2016 war ein sehr folgeträchtiges Jahr für Syngenta und für den ganzen Agrarsektor, wie **Michel Demaré** in seiner Präsidialansprache festhält. Im Zuge eines anspruchsvollen Marktumfelds und steigender Innovationskosten wurde die ganze Agrarwirtschaft von einer Konsolidierungswelle erfasst, die sich auf alle Marktteilnehmer auswirkt. Nach einer turbulenten Periode hat Syngenta einen Weg gefunden, der den langfristigen Fortbestand des Unternehmens und seiner Identität gewährleistet. Syngenta hat sich für einen Eigentümerwechsel entschieden, behält aber seine Unabhängigkeit und damit sein unverändertes Engagement für weltweite Nahrungssicherheit, Innovation und alle Landwirte, ungeachtet der Grösse derer Betriebe.

Der Abschluss einer Transaktion dieser Grössenordnung erforderte viel Zeit, da die Genehmigung durch zahlreiche regulatorische Behörden eingeholt werden musste. In der Zwischenzeit ist Syngenta aber nicht stillgestanden, sondern hat sich den Realitäten des Markts angepasst, unter anderem mit tiefgreifenden Veränderungen im Management (inklusive CEO) und wesentlichen Initiativen, die zum Ziel haben, die Gesellschaft zu verschlanken und ihre Entscheidungswege zu vereinfachen. Auf das Saatgutgeschäft wird nun ein weit transparenterer Fokus gelegt, das weltweit führende Crop Protection-Geschäft wird mit unveränderter Intensität ausgebaut und im Zentrum bleiben unsere Kunden, deren Bedürfnissen wir mit massgeschneider-ten Lösungen begegnen.

Seit Februar 2014 trägt das Programm AOL (Accelerating Operational Leverage, zu Deutsch: Verbesserungen der betrieblichen Effizienz) zu substanziellen Kostensenkungen bei. Dies allein kann aber nicht der Motor des künftigen Erfolgs sein; Syngenta setzt deshalb vielmehr auf Wachstum, das wir mit stetiger Innovation in allen Unternehmensbereichen vorantreiben.

Vor ziemlich genau zwei Jahren sah sich Syngenta der Gefahr einer feindlichen Übernahme durch Monsanto ausgesetzt. Diese hätte unser Unternehmen zerschlagen können, der Hauptsitz in Basel wäre verloren gegangen, das Saatgutgeschäft wohl verkauft; zudem hätte die Transaktion wohl Tausende von Arbeitsplätze gekostet, viele davon in Basel.

Ganz anders die Transaktion mit ChemChina: Sie unterscheidet sich von anderen im Agrarsektor, weil es keine Fusion ist sondern ein Eigentümerwechsel. Sie fokussiert nicht auf Kostensynergien sondern auf Wachstumsziele. Sämtliche Anspruchsgruppen profitieren davon. Aktionäre wurden grosszügig ausbezahlt, vollständig in bar. Syngenta-Mitarbeitende können sich auf Arbeitsplatzsicherheit verlassen; sie sind motiviert, sich für die Wachstumsziele des Unternehmens zu engagieren. Landwirte können weltweit von einem unverändert breit gefächerten Produkteportfolio profitieren. Schliesslich werden auch Basel und andere Regionen in der Schweiz profitieren, da wir hier nach wie vor Steuern bezahlen und Arbeitsplätze anbieten werden.

ChemChina und Syngenta teilen die gleichen langfristigen Visionen und Ziele. Beide sind sich der zentralen Bedeutung von Innovation, Technologie und Nachhaltigkeit bewusst und beide haben sich zur Einhaltung höchster Corporate-Governance-Standards verpflichtet, was sich auch in der erklärten Absicht von ChemChina widerspiegelt, in den nächsten Jahren eine Minderheitsbeteiligung wieder an der Börse zu kotieren.

Bis dann wird Syngenta zwar eine Privatgesellschaft sein, aber transparent in ihrer Kommunikation und in ihrem Geschäftsgebaren – dazu fühlen wir uns unseren Aktionären, Mitarbeitenden, Kunden, Lieferanten und Partnern weltweit verpflichtet.

*(Der vollständige Text der Rede von Michel Demaré (nur auf Englisch) ist auf der Webseite von Syngenta unter [www.agm-2017.syngenta.com](http://www.agm-2017.syngenta.com) verfügbar oder kann jederzeit am Sitz der Gesellschaft angefordert werden.)*

Bevor zur Tagesordnung übergegangen wird, gibt **Michel Demaré** einige formelle Punkte bekannt:

- Er ernennt Christoph Mäder zum Protokollführer. Dieser führt auch durch die Abstimmungen und Wahlen.
- Als Stimmzähler bezeichnet werden Dr. Christophe Sarasin, Fromer Advokatur und Notariat (Leiter der Stimmzähler) und Barbara Gutzwiller, Arbeitgeberverband Basel-Stadt. Der Vorsitzende hält fest, dass die Stimmzähler von Syngenta unabhängig sind.
- Prof. Dr. Lukas Handschin wurde von der Generalversammlung 2016 als unabhängiger Stimmrechtsvertreter für die Generalversammlung 2017 gewählt. Er wird unter Traktandum 9 auch zur Wiederwahl für die Generalversammlung 2018 vorgeschlagen für den Fall, dass bis zum Zeitpunkt der nächsten Generalversammlung Syngenta noch nicht dekotiert ist und/oder dass der Ausschluss derjenigen Minderheitsaktionäre, die ihre Aktien ChemChina nicht verkauft haben, noch nicht vollzogen worden ist.
- Richard Broadbelt und Michael Blume, KPMG AG, vertreten die von der Generalversammlung gewählte Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2016.

Der Sekretär des Verwaltungsrats gibt die Präsenz bekannt:

Es sind bei Versammlungsbeginn 16 Aktionärinnen und Aktionäre anwesend, die insgesamt 88 054 469 Aktien und Aktienstimmen vertreten (95,11% des gesamten Aktienkapitals). Die Stimmenverhältnisse verteilen sich wie folgt:

	Anzahl vertreter Namenaktien	In Prozent der vertretenen Aktienstimmen
Unabhängiger Stimmrechtsvertreter	598 782	0,68%
Anwesende Aktionäre	87 455 687	99,32%

Der **Vorsitzende** gibt bekannt, dass die Einladung zur Generalversammlung fristgerecht erfolgt ist, unter Einhaltung sowohl der statutarischen Einladungsfrist von mindestens 20 Tagen wie der Vorgaben des Transaktionsabkommens zwischen ChemChina und Syngenta, das Syngenta verpflichtete, innert fünf Börsentagen nach Zustandekommen des öffentlichen Kaufangebots von ChemChina zu einer ausserordentlichen Generalversammlung einzuladen.

Die Einladung ist demzufolge unter Bekanntgabe der Verhandlungsgegenstände und der Anträge des Verwaltungsrats am 15. Mai 2017 durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt erfolgt; gleichentags wurde sie auch mit einer Pressemitteilung verbreitet und auf der Webseite der Gesellschaft eingestellt. Den im Aktienbuch mit Stimmrecht eingetragenen Aktionärinnen und Aktionären ist zudem die Einladung am 26. Mai 2017 schriftlich zugeschickt worden. Die Generalversammlung ist demnach ordnungsgemäss einberufen worden.

Innerhalb der von den Statuten vorgesehenen Frist sind keine Traktandierungsbegehren seitens der Aktionärinnen und Aktionäre eingegangen.

Die Generalversammlung stimmt über alle Beschlüsse und Wahlen elektronisch ab. Der Vorsitzende behält sich gemäss Art. 16 Abs. 2 der Statuten jedoch vor, zum Verfahren der offenen oder schriftlichen Abstimmung zu wechseln. Der korrekte Ablauf der elektronischen Abstimmung wird durch einen der unabhängigen Stimmzähler im Rechnungsbüro sichergestellt.

Die Generalversammlung 2017 beschliesst und wählt mit der absoluten Mehrheit der in der Versammlung vertretenen Aktienstimmen.

Aktionärinnen und Aktionäre, die das Wort ergreifen möchten, werden gebeten, sich beim Wortmeldeschalter anzumelden.

## **Traktandum 1**

### **Geschäftsbericht 2016**

### **Genehmigung des Jahresberichts, inklusive der Jahresrechnung und der Konzernrechnung für das Jahr 2016**

Die anwesenden Vertreter der Revisionsstelle haben erklärt, dass sie keine ergänzenden Bemerkungen zu ihren Prüfungsberichten zu Jahres- und Konzernrechnung haben.

**Erik Fyrwald, CEO von Syngenta** seit Juni 2016, gibt der Versammlung einige weiterführende Informationen zum Geschäftsbericht und –verlauf 2016 wie zu den Errungenschaften von Syngenta in den 16 Jahren seit der Gründung des Unternehmens:

Der Umsatz ist im Jahr 2016 trotz eines schwierigen Marktumfelds um 1% gestiegen; mehrere Produkte sind erfolgreich lanciert worden, die EBITDA-Marge konnte bei 20,8% beibehalten werden und Syngenta erzielte mit USD 1,4 Milliarden den zweithöchsten Free Cashflow in der Geschichte des Unternehmens. Der Umsatz in neuen Produkten ist markant gestiegen, unter anderem dank des Fungizids Elatus und des Herbizids Acuron, die gravierende Probleme von Landwirten mit Krankheiten und Unkräutern lösen können. Die Produktivität des Unternehmens hat sich in den letzten Jahren substanziell erhöht, und dank des Programms AOL sind auch die künftig geplanten Einsparungen auf gutem Weg. Syngenta strebt eine stetige und profitable Erhöhung des Marktanteils an, primär durch eine Verbesserung des Kundenerlebnisses, laufende Innovation, Digitalisierung und Verbesserung der Performance.

Seit der Gründung im Jahr 2000 hat die jährliche Wachstumsrate des Konzernumsatzes rund 5% betragen. In Schwellenmärkten ist Syngenta heute mit 53% des Konzernumsatzes der bedeutendste Anbieter im Agrarsektor überhaupt, und ein weiteres Wachstum wird angestrebt. Dividendenausschüttungen und Kapitalrückflüsse an Aktionäre waren in all diesen Jahren überdurchschnittlich hoch.

Syngenta wird auf diesem Erfolg in der Vergangenheit aufbauen und strebt für 2017 und die Zukunft eine noch bessere Performance an.

*(Die Folienpräsentation von Erik Fyrwald (Englisch und Deutsch) ist auf der Webseite von Syngenta unter [www.agm-2017.syngenta.com](http://www.agm-2017.syngenta.com) verfügbar oder kann jederzeit am Sitz der Gesellschaft angefordert werden.)*

Damit eröffnet **Michel Demaré** die Diskussion zu Traktandum 1, zu dem drei Votanten das Wort ergreifen.

Als erste spricht **Diana Hornung**, Bern, im Namen von **Actares, Verein Aktionärinnen und Aktionäre für nachhaltiges Wirtschaften**: In der aktuellen Zulassung von Pflanzenschutzmitteln stehe die Sicherheit eines einzelnen Produkts im Fokus, obwohl in der Realität oft eine Vielzahl von Produkten gleichzeitig eingesetzt werde. Dies könne in unseren Wasserläufen in der Summe Schäden anrichten, wie auch eine Anfang 2017 veröffentlichte Studie des Wasserforschungsinstituts der ETH Zürich (Eawag) ergeben habe. Welche Massnahmen gibt Syngenta ChemChina mit auf den Weg, um dieser Problematik entgegenzuwirken und die Sicherheit von Mensch und Umwelt zu gewährleisten?

In ihrem zweiten Beitrag erwähnt Frau Hornung, dass Bienen bevorzugt Pflanzen ansteuern würden, die mit Neonikotinoiden behandelt worden sind, da letztere bei den Bienen ein Suchtverhalten auslösen würden. In der EU und in der Schweiz sei seit 2013 ein Moratorium für drei Neonikotinoide in Kraft, u.a. auch für Thiamethoxam von Syngenta. Sie fordert Syngenta auf, dieses Moratorium nicht mehr zu boykottieren und sich stattdessen für den Schutz der Bienen einzusetzen.

Abschliessend stellt Frau Hornung fest, dass an der Generalversammlung ausschliesslich Männer zur Neuwahl in den Verwaltungsrat vorgeschlagen würden. Studien würden belegen, dass Frauen in Führungsgremien zu höherer Leistungsfähigkeit von Unternehmen führen würden, weshalb sie fragt, was die neuen Eigentümer von Syngenta zu unternehmen gedenken, um den Frauenanteil im Verwaltungsrat zu erhöhen.

**Michel Demaré** teilt die Meinung der Rednerin, dass die Auswirkungen des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln weiterhin sehr sorgfältig untersucht werden und die Ergebnisse der Studien transparent gehandhabt werden müssen. Bisher gibt es allerdings keine Hinweise darauf, dass ein aggregierter Einsatz von Pflanzenschutzmitteln der menschlichen Gesundheit schaden kann.

Ebenso bestätigt er, dass die Bienengesundheit Syngenta seit vielen Jahren mit hoher Priorität beschäftigt. Es gibt nachgewiesenermassen aber viele Risiken, die den Fortbestand der Bienen beeinflussen, wie z.B. auch Umwelt, Klimawandel, Biodiversität, Viren, Bakterien, unsachgemässe Handhabung von Produkten - es ist folglich zu kurz gegriffen, die Gründe für ein Bienensterben ausschliesslich auf Neonikotinoide zu limitieren. Im übrigen hat das Verbot des Einsatzes von Neonikotinoiden bislang zu keinen messbaren Veränderungen in den Beständen von Bienenvölkern geführt. Er ist folglich überzeugt, dass die Zukunft unseres Planeten nur besser werden könne, je mehr die verschiedenen Meinungsträger auch in dieser Thematik zusammenarbeiten.

Abschliessend hält er fest, dass er es persönlich bedauert, dass in der neuen Zusammensetzung des Verwaltungsrats im Moment nicht mehr Frauen Einsitz gefunden haben, dass er aber überzeugt ist, dass sich diese Quote in der Zukunft verbessern wird.

**Erik Fyrwald, CEO**, erläutert ergänzend, dass in verschiedenen Ländern, in denen Neonikotinoide nach wie vor intensiv eingesetzt werden (z.B. USA und Australien) kein Bienensterben verzeichnet wird. Zudem engagiert sich Syngenta unter anderem auch mit dem Programm „Operation Pollinator“ (Bestäubungsprogramm) stark für die Bienengesundheit weltweit. Zum Thema Diversität in der Führung weist er abschliessend darauf hin, dass Frauen im Management von Syngenta durchaus angemessen vertreten sind; so werden z.B. die Regionen EAME (Europa, Mittlerer Osten und Afrika) und Asien/Pazifik wie auch die Funktionen F&E, HR und Kommunikation von Frauen geleitet.

**Fabian Molina**, Bern, vertritt **Swissaid, schweizerische Stiftung für Entwicklungspolitik**. Wenige Tage vor der Generalversammlung habe ein US-amerikanisches Gericht Syngenta zur Zahlung einer Wiedergutmachung von USD 217,7 Mio. an Bauern in Kansas verurteilt. Das Urteil sei zwar noch nicht rechtskräftig, das Gericht habe es aber als erwiesen angesehen, dass Syngenta gentechnisch verändertes Saatgut auf den Markt gebracht habe, bevor dessen Risiken ausreichend getestet waren. Dies sei nur ein Beispiel, das zeige, dass Syngenta einen enormen Einfluss auf die Landwirtschaft weltweit habe. Mit der Übernahme durch ChemChina würde sich dieser sogar noch vergrössern, und auch weltweit würde die Machtkonzentration auf künftig nur noch drei Konzerne, die zusammen 60% des Saatgut- und 70% des Pflanzenschutzmarkts kontrollieren würden, erhöht. Dies sei insbesondere für Kleinbäuerinnen und Kleinbauern in armen Ländern eine Bedrohung. Swissaid fordere Syngenta deshalb auf, ihre Verantwortung für eine nachhaltige Nahrungsmittelproduktion wahrzunehmen, d.h. das Recht der Kleinbauern auf die Verwendung, Weiterentwicklung und Vermarktung ihres Saatguts zu respektieren und dafür zu sorgen, dass auch Kleinbauernfamilien in Entwicklungsländern nicht auch noch mit Pestiziden wie z.B. Paraquat, das in der Schweiz und in der EU schon seit längerem verboten sei, belastet würden.

**Michel Demaré** entgegnet, dass er volles Verständnis für die Ausführungen des Redners hätte, wenn am heutigen Tag die Fusion zwischen Monsanto und Syngenta begangen würde. Da es sich bei der Transaktion mit ChemChina aber lediglich um einen Eigentümerwechsel handelt, versteht er die Logik der Ausführungen nicht, denn Syngenta verschwindet nicht, womit sich an den Wahlmöglichkeiten für Landwirte weltweit nichts ändert. Er hat auch wenig Verständnis für die Bemerkungen des Redners zu Kleinbauernfamilien: Es ist unbestritten, dass die Produktivität im Agrarsektor gesteigert werden muss, um die stets wachsende Weltbevölkerung auch in ein paar Jahrzehnten noch ernähren zu können. Dies betrifft nicht nur die ca. 8 Millionen Grossbetriebe weltweit, sondern vor allem und insbesondere die rund 450 Millionen Kleinbauern in der ganzen Welt, die ein Anrecht haben auf Saatgut und auf moderne Technologien. Gerade darauf fokussiert Syngenta, auch mit dem Good Growth Plan (GGP) oder durch die Syngenta Stiftung für Nachhaltige Landwirtschaft, die Kleinbauern unterstützt, um ihnen den Zugang zu Produkten und Märkten zu ermöglichen. Folglich kann auch die Zusammenarbeit zwischen Syngenta und ChemChina nur positiv für Kleinbauern sein, ist es doch ein erklärtes strategisches Ziel der Transaktion, die Agrarwirtschaft in China zu modernisieren, deren Produktivität zu erhöhen und damit vielen Kleinbauern den Weg aus der Armut zu ermöglichen.

**Erik Fyrwald** ergänzt, dass geprüfte Ergebnisse vorliegen, wonach Syngenta im vergangenen Jahr 17 Millionen Kleinbauern weltweit ausgebildet hat, damit sie ihre Betriebe sowohl sicher wie nachhaltig führen können – kein anderes Unternehmen im Agrarsektor macht mehr für Kleinbauern als Syngenta.

Abschliessend bestätigt **Michel Demaré** den kürzlichen, für Syngenta negativen Gerichtsentcheid in den USA, den Syngenta jedoch anfechten wird. **Erik Fyrwald** ergänzt, dass das in diesem Gerichtsfall zur Diskussion stehende Produkt Viptera während Jahren sorgfältig getestet wurde und in zahlreichen Ländern, in den USA insbesondere durch das Landwirtschaftsministerium (DoA), die Lebensmittel- und Arzneimittel-Überwachungsbehörde (FDA) und das Umweltministerium (EPA) ohne Auflagen genehmigt wurde. Es ist folglich schlichtweg falsch, wenn behauptet wird, das Produkt sei nicht sicher oder ungenügend getestet; vielmehr wurde es bereits von ungezählten Landwirten weltweit zur erfolgreichen Bekämpfung von Insekten eingesetzt.

Als letzter Redner meldet sich **Laurent Gaberell**, Lausanne, zu Wort; er vertritt die Organisation **Public Eye** (vormals Erklärung von Bern). Er würdigt den konstruktiven Dialog mit Syngenta in einigen Bereichen, wie zum Beispiel im Zusammenhang mit dem Saatgut-Vertrag der UNO-Landwirtschaftsorganisation FAO oder auch mit der Patentierung von konventionellem Saatgut. Keine fruchtbare Zusammenarbeit sei hingegen bislang möglich gewesen im Bereich Pflanzenschutzmittel: Nach wie vor verkaufe Syngenta gefährliche Produkte wie Paraquat oder Atrazin, und von den ca. 120 Wirkstoffen, welche Syngenta verarbeite, seien etwa 40 offiziell als gefährlich klassifiziert. Syngenta berufe sich bei deren Einsatz immer auf die intensive Produkteschulung, die sie betreibe, um den sicheren Einsatz zu gewährleisten. Schulung sei jedoch der falsche Ansatz, da damit niemals alle Landwirte erreicht werden können und weil in vielen Ländern trotz Schulung die Möglichkeiten fehlen, die für einen sicheren Einsatz notwendige Ausrüstung zu kaufen. Ausserdem sei Paraquat seit 1962 auf dem Markt und seit 2016 auch in China nicht mehr zugelassen. Deshalb und auch in Anbetracht dessen, dass der Verkauf ohnehin nur geschätzte 2-3% des Konzernumsatzes ausmacht, ruft Public Eye Syngenta dazu auf, Paraquat und Atrazin nun auslaufen zu lassen und damit einen wichtigen Schritt zugunsten unserer Gesundheit und Umwelt zu machen.

**Erik Fyrwald** betont, dass sämtliche Pflanzenschutzmittel von nationalen Behörden reguliert werden, unter anderem, um mögliche Risiken für Gesundheit und Umwelt zu verhindern. Bei Paraquat und Gramoxon, die nach wie vor herausragende Vorzüge im Hinblick auf die wachsende Nachfrage nach zahlbarer Nahrung aufweisen, wird mit verschiedenen Massnahmen stets ein besonderer Fokus auf die sichere Anwendung gelegt. Insgesamt gibt Syngenta jährlich 1,3 Milliarden USD für Forschung aus, um Landwirten auf dem ganzen Globus den Zugang zu besseren Technologien, besserem Saatgut und besseren Produkten zu ermöglichen und damit die weltweite Nahrungssicherheit zu ermöglichen.

**Michel Demaré** bedankt sich beim Redner für seine positiven Bemerkungen zu Beginn seines Votums. Da dies die bis auf Weiteres letzte Generalversammlung von Syngenta als Publikums-gesellschaft ist und damit diese Redeplattform in den nächsten Jahren entfällt, lädt er im Namen von Syngenta alle, die zu einem konstruktiven Dialog bereit sind, ein, die Gespräche fortzuführen oder sogar zu intensivieren.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schliesst **Michel Demaré** die Diskussion. Die Abstimmung wird elektronisch durchgeführt. Der Sekretär des Verwaltungsrats hält fest, dass die Generalversammlung dem Antrag des Verwaltungsrats wie folgt zugestimmt hat:

<b>Vertretene Stimmen:</b>	88 054 813	
<b>Absolutes Mehr der vertretenen Stimmen:</b>	44 027 407	
<b>Ja-Stimmen:</b>	88 053 386	99,98%
<b>Nein-Stimmen:</b>	976	0,01%
<b>Enthaltungen:</b>	451	0,01%

## **Traktandum 2**

### **Konsultativabstimmung über den Vergütungsbericht für das Jahr 2016**

In Übereinstimmung mit den Empfehlungen des „Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance“ hat der Verwaltungsrat entschieden, den Aktionärinnen und Aktionären den Vergütungsbericht 2016 zur konsultativen Abstimmung vorzulegen. Der Vergütungsbericht enthält die gesetzlich geforderten Inhalte und stellt darüber hinaus das Vergütungssystem und seine Anwendung im Geschäftsjahr dar.

Die verbindlichen Abstimmungen über die Vergütungen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung folgen später unter Traktanden 7 und 8.

Da sich keine Aktionäre zu diesem Traktandum zu Wort melden, wird zur Abstimmung geschritten; diese findet elektronisch statt. Der Sekretär des Verwaltungsrats hält fest, dass die Generalversammlung dem Antrag des Verwaltungsrats wie folgt zugestimmt hat:

Vertretene Stimmen:	88 054 812	
Absolutes Mehr der vertretenen Stimmen:	44 027 407	
Ja-Stimmen:	88 018 522	99,95%
Nein-Stimmen:	31 070	0,04%
Enthaltungen:	5 220	0,01%

## **Traktandum 3**

### **Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung**

Die vom Verwaltungsrat beantragte Entlastung gilt für die an der Generalversammlung 2016 gewählten Mitglieder des Verwaltungsrats und für die amtierenden Mitglieder der Geschäftsleitung für den Zeitraum vom 1. Januar 2016 bis zur Generalversammlung 2017.

Da sich keine Aktionäre zu Wort melden, wird zur Abstimmung übergegangen; diese wird elektronisch durchgeführt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sind von der Stimmabgabe ausgeschlossen. Der Sekretär des Verwaltungsrats hält fest, dass die Generalversammlung dem Antrag des Verwaltungsrats wie folgt zugestimmt hat:

Vertretene Stimmen:	88 054 812	
Absolutes Mehr der vertretenen Stimmen:	44 027 407	
Ja-Stimmen:	88 046 636	99,98%
Nein-Stimmen:	3 083	0,01%
Enthaltungen:	5 093	0,01%

Der Vorsitzende bedankt sich beim Aktionariat für das dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung entgegengebrachte Vertrauen.

#### **Traktandum 4 Verwendung des Bilanzgewinns 2016**

Der Verwaltungsrat beantragte in der Einladung zur Generalversammlung, den Bilanzgewinn 2016 wie folgt zu verwenden:

Gewinnvortrag	CHF	3 407 059 283
Jahresgewinn 2016	CHF	<u>3 598 581 363</u>
Verfügbare Gewinn	CHF	7 005 640 646
Genehmigte Sonderdividende	CHF	<u>-462 890 745</u>
Vortrag auf neue Rechnung	CHF	6 542 749 901

Die Generalversammlung 2016 hatte die Ausschüttung einer Sonderdividende von CHF 5,00 pro Aktie genehmigt, unter der aufschiebenden Bedingung, dass das öffentliche Übernahmeangebot von ChemChina vollzogen würde.

Wie mit Pressemitteilung vom 10. Mai 2017 bekanntgegeben, ist das Übernahmeangebot erfolgreich zustande gekommen. Damit wurde, wie im Kaufangebotsprospekt vom 8. März 2016 angekündigt, 8 Börsentage nach Ende der Angebotsfrist, am 16. Mai 2017, allen Aktionären, die am 11. Mai 2017 Syngenta-Aktien hielten, die Sonderdividende von CHF 5,00 pro Aktie ausbezahlt. Die Dividende für Inhaber von Syngenta-ADS wird voraussichtlich am 13. Juli 2017 entrichtet.

Auf Aktien im Eigenbestand von Syngenta AG und ihren Tochtergesellschaften wurde keine Dividende ausgerichtet. Der als Sonderdividende zu entrichtende Gesamtbetrag bestimmte sich folglich nach der am 11. Mai 2017 effektiv dividendenberechtigten Anzahl Aktien und wurde seither entsprechend angepasst. Die Auszahlung der Sonderdividende erfolgte netto, nach Abzug allfällig geschuldeter Steuern und Gebühren. Die definitive Verwendung des Bilanzgewinns 2016 lautet demzufolge wie folgt:

Gewinnvortrag	CHF	3 407 059 283
Jahresgewinn 2016	CHF	<u>3 598 581 363</u>
Verfügbare Gewinn	CHF	7 005 640 646
Genehmigte Sonderdividende	CHF	<u>-461 912 365</u>
Vortrag auf neue Rechnung	CHF	6 543 728 281

Der Verwaltungsrat hat am 8. Februar 2017 im Rahmen der Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2016 bekanntgegeben, dass er der Generalversammlung vorschlägt, für das Geschäftsjahr 2016 keine Dividende auszurichten. Dieser Vorschlag erfolgte basierend auf Abschnitt 4.4(d) der Transaktionsvereinbarung sowie auf Seiten 1 und 7 des öffentlichen Kaufangebotsprospekts von CNAC Saturn (NL) B.V., wonach die Ausrichtung einer ordentlichen Dividende für das Geschäftsjahr 2016 (als Verwässerungseffekt) eine entsprechende Reduktion des Kaufangebotspreises von USD 465,00 pro Aktie zur Folge gehabt hätte. Da die steuerliche Behandlung von Dividenden für viele Aktionäre deutlich unvorteilhafter ist als diejenige von Kapitalgewinnen, ist der Verwaltungsrat zur Überzeugung gelangt, dass es im Sinne der Aktionäre ist, für das Geschäftsjahr 2016 keine Dividende auszuschütten.

Zu Traktandum 4 wird das Wort nicht verlangt. Der Sekretär des Verwaltungsrats hält fest, dass die Generalversammlung dem Antrag des Verwaltungsrats wie folgt zugestimmt hat:

Vertretene Stimmen:	88 054 774	
Absolutes Mehr der vertretenen Stimmen:	44 027 388	
Ja-Stimmen:	88 052 482	99,98%
Nein-Stimmen:	1 893	0,01%
Enthaltungen:	399	0,01%

## **Traktandum 5**

### **Wahlen in den Verwaltungsrat und Wahl des Präsidenten des Verwaltungsrats**

Mit dem Zustandekommen der Transaktionsvereinbarung zwischen ChemChina und Syngenta wird der Verwaltungsrat von Syngenta neu besetzt.

Als Folge davon wird der Generalversammlung die Wiederwahl von Gunnar Brock, Michel Demaré, Eveline Saupper und Jürg Witmer als Mitglieder des Verwaltungsrats, je für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung, beantragt. Sie sind alle nicht mit ChemChina oder ihren Konzerngesellschaften verbunden. Sie werden den „Verwaltungsratsausschuss der unabhängigen Verwaltungsräte“ bilden, der von Michel Demaré geleitet wird („Lead Independent Director“).

Michel Demaré tritt per Ende der Generalversammlung von seinem Amt als Präsident des Verwaltungsrats zurück. Vorbehaltlich seiner Wiederwahl wird er als Vizepräsident des Verwaltungsrats amten.

Die vier bisherigen Mitglieder des Verwaltungsrats Vinita Bali, Stefan Borgas, Eleni Gabre-Madhin und David Lawrence haben ihre Bereitschaft erklärt, per Datum der Generalversammlung aus dem Verwaltungsrat zurückzutreten.

Auf Antrag von ChemChina werden zudem Jianxin Ren in den Verwaltungsrat und als Präsident des Verwaltungsrats, sowie Hongbo Chen, Olivier T. de Clermont-Tonnerre und Dieter Gericke als Mitglieder des Verwaltungsrats zur Wahl vorgeschlagen.

Es erfolgen keine Wortmeldungen zu diesem Traktandum. Die Wahlen werden individuell und elektronisch durchgeführt. Der Sekretär des Verwaltungsrats hält fest, dass die Generalversammlung allen Wahl- bzw. Wiederwahlvorschlägen des Verwaltungsrats wie folgt zugestimmt hat:

### **Traktandum 5.1 Wiederwahl von Gunnar Brock als Mitglied des Verwaltungsrats**

Vertretene Stimmen:	88 054 812	
Absolutes Mehr der vertretenen Stimmen:	44 027 407	
Ja-Stimmen:	88 048 786	99,98%
Nein-Stimmen:	2 115	0,01%
Enthaltungen:	3 911	0,01%

**Traktandum 5.2 Wiederwahl von Michel Demaré als Mitglied des Verwaltungsrats**

Vertretene Stimmen:	88 054 812	
Absolutes Mehr der vertretenen Stimmen:	44 027 407	
Ja-Stimmen:	88 048 863	99,98%
Nein-Stimmen:	5 617	0,01%
Enthaltungen:	332	0,01%

**Traktandum 5.3 Wiederwahl von Eveline Saupper als Mitglied des Verwaltungsrats**

Vertretene Stimmen:	88 054 812	
Absolutes Mehr der vertretenen Stimmen:	44 027 407	
Ja-Stimmen:	88 044 766	99,98%
Nein-Stimmen:	6 178	0,01%
Enthaltungen:	3 868	0,01%

**Traktandum 5.4 Wiederwahl von Jürg Witmer als Mitglied des Verwaltungsrats**

Vertretene Stimmen:	88 054 812	
Absolutes Mehr der vertretenen Stimmen:	44 027 407	
Ja-Stimmen:	88 052 048	99,98%
Nein-Stimmen:	2 331	0,01%
Enthaltungen:	433	0,01%

**Traktandum 5.5 Wahl von Jianxin Ren in den Verwaltungsrat und als Präsident des Verwaltungsrats**

Vertretene Stimmen:	88 054 812	
Absolutes Mehr der vertretenen Stimmen:	44 027 407	
Ja-Stimmen:	88 049 716	99,98%
Nein-Stimmen:	4 566	0,01%
Enthaltungen:	530	0,01%

**Traktandum 5.6 Wahl von Hongbo Chen als Mitglied des Verwaltungsrats**

Vertretene Stimmen:	88 054 812	
Absolutes Mehr der vertretenen Stimmen:	44 027 407	
Ja-Stimmen:	88 049 965	99,98%
Nein-Stimmen:	4 477	0,01%
Enthaltungen:	370	0,01%

**Traktandum 5.7 Wahl von Olivier T. de Clermont-Tonnerre als Mitglied des Verwaltungsrats**

Vertretene Stimmen:	88 054 812	
Absolutes Mehr der vertretenen Stimmen:	44 027 407	
Ja-Stimmen:	88 038 294	99,97%
Nein-Stimmen:	16 156	0,02%
Enthaltungen:	362	0,01%

### **Traktandum 5.8 Wahl von Dieter Gericke als Mitglied des Verwaltungsrats**

Vertretene Stimmen:	88 054 812	
Absolutes Mehr der vertretenen Stimmen:	44 027 407	
Ja-Stimmen:	88 038 577	99,97%
Nein-Stimmen:	15 895	0,02%
Enthaltungen:	340	0,01%

### **Traktandum 6 Wahlen in den Vergütungsausschuss**

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, aus dem Kreis der in Traktandum 5 gewählten Mitglieder des Verwaltungsrats, die Wiederwahl von Jürg Witmer und die Wahl von Olivier T. de Clermont-Tonnerre und von Dieter Gericke in den Vergütungsausschuss, je für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Vorbehaltlich seiner Wahl durch die Generalversammlung bleibt Jürg Witmer Vorsitzender des Vergütungsausschusses.

Zu diesem Traktandum meldet sich kein Aktionär zu Wort. Die Wahlen werden individuell und elektronisch durchgeführt. Der Sekretär des Verwaltungsrats hält fest, dass die Generalversammlung allen Wahl- bzw. Wiederwahlvorschlägen des Verwaltungsrats wie folgt zugestimmt hat:

#### **Traktandum 6.1 Wiederwahl von Jürg Witmer als Mitglied des Vergütungsausschusses**

Vertretene Stimmen:	88 054 774	
Absolutes Mehr der vertretenen Stimmen:	44 027 388	
Ja-Stimmen:	88 047 909	99,98%
Nein-Stimmen:	6 459	0,01%
Enthaltungen:	406	0,01%

#### **Traktandum 6.2 Wahl von Olivier T. de Clermont-Tonnerre als Mitglied des Vergütungsausschusses**

Vertretene Stimmen:	88 054 774	
Absolutes Mehr der vertretenen Stimmen:	44 027 388	
Ja-Stimmen:	87 689 118	99,58%
Nein-Stimmen:	365 179	0,41%
Enthaltungen:	477	0,01%

#### **Traktandum 6.3 Wahl von Dieter Gericke als Mitglied des Vergütungsausschusses**

Vertretene Stimmen:	88 054 812	
Absolutes Mehr der vertretenen Stimmen:	44 027 407	
Ja-Stimmen:	87 692 762	99,58%
Nein-Stimmen:	361 585	0,41%
Enthaltungen:	465	0,01%

## **Traktandum 7**

### **Maximale Gesamtvergütung des Verwaltungsrats**

Der Verwaltungsrat beantragt für seine Mitglieder eine maximale Gesamtvergütung von CHF 4,5 Millionen für die Zeitperiode von der Generalversammlung 2017 bis zur Generalversammlung 2018.

Der Antrag ist in der Einladung zur Generalversammlung 2017 detailliert erläutert worden. Weiterführende Informationen können dem Vergütungsbericht 2016 entnommen werden.

Zu diesem Traktandum wird das Wort nicht verlangt. Die Abstimmung wird elektronisch durchgeführt. Der Sekretär des Verwaltungsrats hält fest, dass die Generalversammlung dem Antrag des Verwaltungsrats wie folgt zugestimmt hat:

Vertretene Stimmen:	88 054 786	
Absolutes Mehr der vertretenen Stimmen:	44 027 394	
Ja-Stimmen:	88 034 253	99,97%
Nein-Stimmen:	14 212	0,02%
Enthaltungen:	6 321	0,01%

Der Sekretär des Verwaltungsrats stellt fest, dass die Generalversammlung dem Antrag des Verwaltungsrats zu diesem Traktandum zugestimmt hat.

## **Traktandum 8**

### **Maximale Gesamtvergütung der Geschäftsleitung**

Der Verwaltungsrat beantragt für die Mitglieder der Geschäftsleitung eine maximale Gesamtvergütung von CHF 41,0 Millionen für die Zeitperiode vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017.

Der Antrag ist in der Einladung zur Generalversammlung detailliert erläutert worden. Weiterführende Details können dem Vergütungsbericht 2016 entnommen werden.

Zu diesem Traktandum wird das Wort nicht verlangt. Die Abstimmung wird elektronisch durchgeführt. Der Sekretär des Verwaltungsrats hält fest, dass die Generalversammlung dem Antrag des Verwaltungsrats wie folgt zugestimmt hat:

Vertretene Stimmen:	88 054 786	
Absolutes Mehr der vertretenen Stimmen:	44 027 394	
Ja-Stimmen:	87 936 656	99,86%
Nein-Stimmen:	111 871	0,13%
Enthaltungen:	6 259	0,01%

## **Traktandum 9**

### **Wahl des unabhängigen Stimmrechtsvertreters**

Der Verwaltungsrat beantragt die Wahl von Herrn Prof. Dr. Lukas Handschin als unabhängigen Stimmrechtsvertreter für die Generalversammlung 2018. Der Antrag ist in der Einladung zur Generalversammlung erläutert worden.

Zu diesem Traktandum wird das Wort nicht verlangt. Die Wahl wird elektronisch durchgeführt. Der Sekretär des Verwaltungsrats hält fest, dass die Generalversammlung dem Antrag des Verwaltungsrats wie folgt zugestimmt hat:

Vertretene Stimmen:	88 054 812	
Absolutes Mehr der vertretenen Stimmen:	44 027 407	
Ja-Stimmen:	88 052 676	99,98%
Nein-Stimmen:	1 682	0,01%
Enthaltungen:	454	0,01%

## **Traktandum 10**

### **Wahl der Revisionsstelle**

Der Verwaltungsrat beantragt, KPMG AG das Mandat als Revisionsstelle von Syngenta AG für das Geschäftsjahr 2017 zu erteilen.

Es erfolgt keine Wortmeldung zu diesem Traktandum. Die Wahl wird elektronisch durchgeführt. Der Sekretär des Verwaltungsrats hält fest, dass die Generalversammlung dem Antrag des Verwaltungsrats wie folgt zugestimmt hat:

Vertretene Stimmen:	88 054 812	
Absolutes Mehr der vertretenen Stimmen:	44 027 407	
Ja-Stimmen:	88 053 287	99,98%
Nein-Stimmen:	1 281	0,01%
Enthaltungen:	244	0,01%

Damit sind alle Traktanden der Generalversammlung behandelt.

Wie bekannt beabsichtigt ChemChina, die verbliebenen Minderheitsaktionäre, die ihre Aktien ChemChina nicht angedient haben, abzufinden und anschliessend die Namenaktion und ADS von Syngenta von der SIX Swiss Exchange und der New York Stock Exchange zu dekotieren.

Vorausgesetzt, dass diese Prozesse bis zum Zeitpunkt einer nächsten ordentlichen Generalversammlung erfolgreich abgeschlossen werden können, endet damit die bis auf Weiteres letzte Generalversammlung von Syngenta als Publikumsgesellschaft. ChemChina hat allerdings unverbindlich die Absicht zum Ausdruck gebracht, in den nächsten Jahren einen Teil der Syngenta-Aktien durch einen erneuten Börsengang wieder zu kotieren, womit auch wieder Publikumsaktionäre begrüsst werden könnten.

Der Vorsitzende **Michel Demaré** bringt seine Hoffnung zum Ausdruck, dass in der Zwischenzeit die Aktionärinnen und Aktionäre das Unternehmen auch weiterhin mit Interesse begleiten werden:

**Michel Demaré** schliesst den offiziellen Teil der Generalversammlung und übergibt das Wort an den **neu gewählten Präsidenten des Verwaltungsrats von Syngenta, Jianxin Ren**. Dieser hebt die Transaktion zwischen ChemChina und Syngenta als historischen und symbolischen Schritt im Rahmen der globalen Konsolidierungen in der Agrarchemiebranche hervor. Er bedankt sich bei Syngenta und bei allen Aktionären der Gesellschaft, die durch den Verkauf ihrer Aktien an ChemChina ihre Unterstützung für die Transaktion und ihr Vertrauen in den künftigen Erfolg des Unternehmens zum Ausdruck gebracht haben. Er bekräftigt, dass internationale Corporate-Governance-Standards, Management und Arbeitsplatzstabilität gewährleistet bleiben. Ebenso sollen F&E-Investitionen und der Good Growth Plan von Syngenta unterstützt werden. Gleichzeitig soll Syngenta in die Lage versetzt werden, die Bedürfnisse der chinesischen Landwirtschaft besser zu verstehen, um so den Marktanteil in Schwellenmärkten zu erhöhen. „Die neue Syngenta“ sei wie ein Saatkorn, das gemeinsam gesetzt worden und nun bereit sei, zu blühen und Früchte zu tragen. Solange beide Seiten Hand in Hand arbeiten würden, würde Syngenta folglich einer noch besseren Zukunft entgegensehen können.

Die Generalversammlung endet um 16:10 Uhr.

Der Vorsitzende:

Der Sekretär des Verwaltungsrats:

Michel Demaré

Christoph Mäder